

IV. Die Zukunftsaussichten des Fremdenverkehrs im Schwarzwald.

Daß die Zukunft des Fremdenverkehrsgewerbes im Schwarzwald mit Optimismus betrachtet werden darf, dafür sprechen deutlich die statistischen Zahlenangaben.

Der Gast wird in Zukunft neben der Ruhe während seines Kur-aufenthaltes immer mehr Wert auf Komfort und Modernisierung der Fremdenverkehrseinrichtungen legen. Dies zeigt sich besonders bei der Abhandlung der beiden Heilbäder Wildbad und Badenweiler.

Der Gast ist in jeder Hinsicht anspruchsvoller geworden. Dies zeigt sich allein schon in der Tatsache, daß die Zukunft einer Fremdenverkehrssiedlung nicht zuletzt vom Wohlwollen des Gastgebers gegenüber dem Gast abhängig ist.

Wer außerdem die vergangene Entwicklung des Fremdenverkehrs, vor allem diejenige zwischen 1960 und 1968 anhand der Zahlen und Namen der vorhergehenden Statistiken, Tabellen und graphischen Darstellungen aufmerksam verfolgt hat, kann feststellen, daß es immer mehr die kleineren Gemeinden sind, die sich zu Fremdenverkehrssiedlungen entwickeln. Hierfür mag ein Beispiel angebracht sein.

In Mitteltal, das der Gemeinde Baiersbronn eingemeindet ist, habe ich bei einem landwirtschaftlichen Anwesen nachgeforscht, inwieweit es sich in den letzten Jahren auf Fremdenverkehr umgestellt hat. Dabei habe ich festgestellt, daß der Landwirt seit 1960 völlig für den Fremdenverkehr eingerichtet ist. Die restlichen 6 Morgen Nutzfläche, die er noch als landwirtschaftlichen Besitz übrig hatte (Wiesen und Äcker), verpachtete er. Natürlich mußte auch das Bauernhaus umgebaut werden. Es kamen Garagen und Balkone für die Gäste hinzu. Der Kostenaufwand soll sich jedoch gelohnt haben. Heute ist aus dem ehemaligen Bauernhof eine Pension geworden, die in der Hauptsaison während des Sommers etwa 30 Gäste unterbringen kann.

An diesem Beispiel möchte ich zeigen, wie sich in den letzten Jahren in vielen Gemeinden des Schwarzwaldes ein Wandel hinsichtlich der Funktion eines landwirtschaftlichen Betriebs vollzogen hat. Es gibt immer mehr landwirtschaftliche Betriebe, die in der Landwirtschaft- falls sie überhaupt noch betrieben wird- einen Nebenerwerb sehen, während der Haupterwerb für sie nun im Fremdenverkehr liegt.

V. Exkurs:

Bei einer kritischen Betrachtung der vorliegenden Arbeit darf eine Folgerung und zugleich eine Forderung nicht übersehen werden. Es gibt bis jetzt in den meisten Straßenkarten, Wandkarten und Atlanten noch keine Spezialkarten, die ausschließlich den Fremdenverkehr berücksichtigen. Meiner Meinung nach ist es jedoch an der Zeit, solche Spezialkarten, welche zumindest die spezifischen Fremdenverkehrsarten darstellen, herauszubringen. Dadurch wird es dem Erholungs- und Genesungssuchenden u.a. ermöglicht, sein Reiseziel eigenständig und schnell zu bestimmen. Man beachte dazu auch die Karte im Anhang dieser Arbeit!